

# Zutritt nur für Fans von kniffligen Spielen

Beim Spieleabend konnten Fans nicht nur Neues ausprobieren, sondern auch die Spiele-Erfinder kennen lernen.

Von Christiane Bours

**Ratings.** „Ich habe den schönsten Beruf der Welt“, erklärte Niek Neuwahl am Donnerstagabend im Ladenlokal Spiel & Buch im Arkadenhof. „Irgendwo auf dieser Welt sitzen gerade Menschen, die eines meiner Spiele spielen und Spaß haben. Etwas Schöneres gibt es doch gar nicht“, fügt er hinzu.

Seit Neuwahl in seiner Kindheit mit dem Schachspielen begonnen hat, ist er von Denkspielen fasziniert. In der Branche gilt der gebürtige Holländer und gelernte Architekt als Künstler unter den Spieleautoren. Spiele wie Aztec, Ta-Yü oder 1Stein & Co. stammen von ihm. „Mich haben schon immer Formen, Farben und Materialien fasziniert“, erzählt er seinen aufmerksamen Zuhörern, bevor der eigentliche Spieleabend beginnt.

## Für Klobeien und Denkspiele bekannt

Die Ladeninhaber Karin und Uwe Frohns hatten zu dem Abend eingeladen und die Gäste hatten die Gelegenheit, gleich drei Spieleerfinder kennen zu lernen und sich mit ihnen zu messen. Neben Neuwahl waren auch



Spiele-Erfinder: Dieter Juncker, Niek Neuwahl, Bernhard Schweitzer (sitzend v. l.). Foto: Jürgen Venn

seine Kollegen Bernhard Schweitzer und Dieter Juncker dabei. Der Mathematiker Schweitzer ist für seine Knobel- und Denkspiele bekannt, Dieter Juncker ist ein Spezialist für Stülpkörper, bei denen der Spieler die komplizierten Körper wieder in die richtige Form bringen muss. Abstraktes und räumliches Denken sind hier eine Grundvoraussetzung für den Erfolg.

„Wir sind sehr froh, dass die drei heute hierher gekommen sind“, meint Uwe Frohns. Er sieht seinen Laden nicht als herkömm-

lichen Spiel Laden, sondern eher als Kulturladen. Schließlich gibt es dort auch Bücher, Malerei und kleine Skulpturen zu bewundern und zu kaufen.

„Für uns ist vor allem auch das Zusammenspiel zwischen Kunst und Spiel wichtig. Wir beurteilen ein Spiel unter den Gesichtspunkten des Inhalts, der Optik und des Handwerks“, erklärt Frohns. Die Spiele sind fast alle aus Holz und hochwertig verarbeitet, viele der Spiele gibt es in normalen Kaufhäusern so nicht zu erwerben.

Begeistert waren auch die Gäste, die zum Ausprobieren erschienen waren. „Viele der Spiele hier sind nicht nur interessant, sondern sehen schon fast exotisch aus, da kann man viel Neues kennen lernen“, meint Thomas Feder.

Auch Agnes und Thomas Schrief waren gespannt. „Wir sind öfters hier, weil wir gerne spielen. Und wenn man sich die Erfinder auch gleich mal ansehen darf, ist das doch auch mal interessant“, erklärten sie, nahmen Platz und legten los.